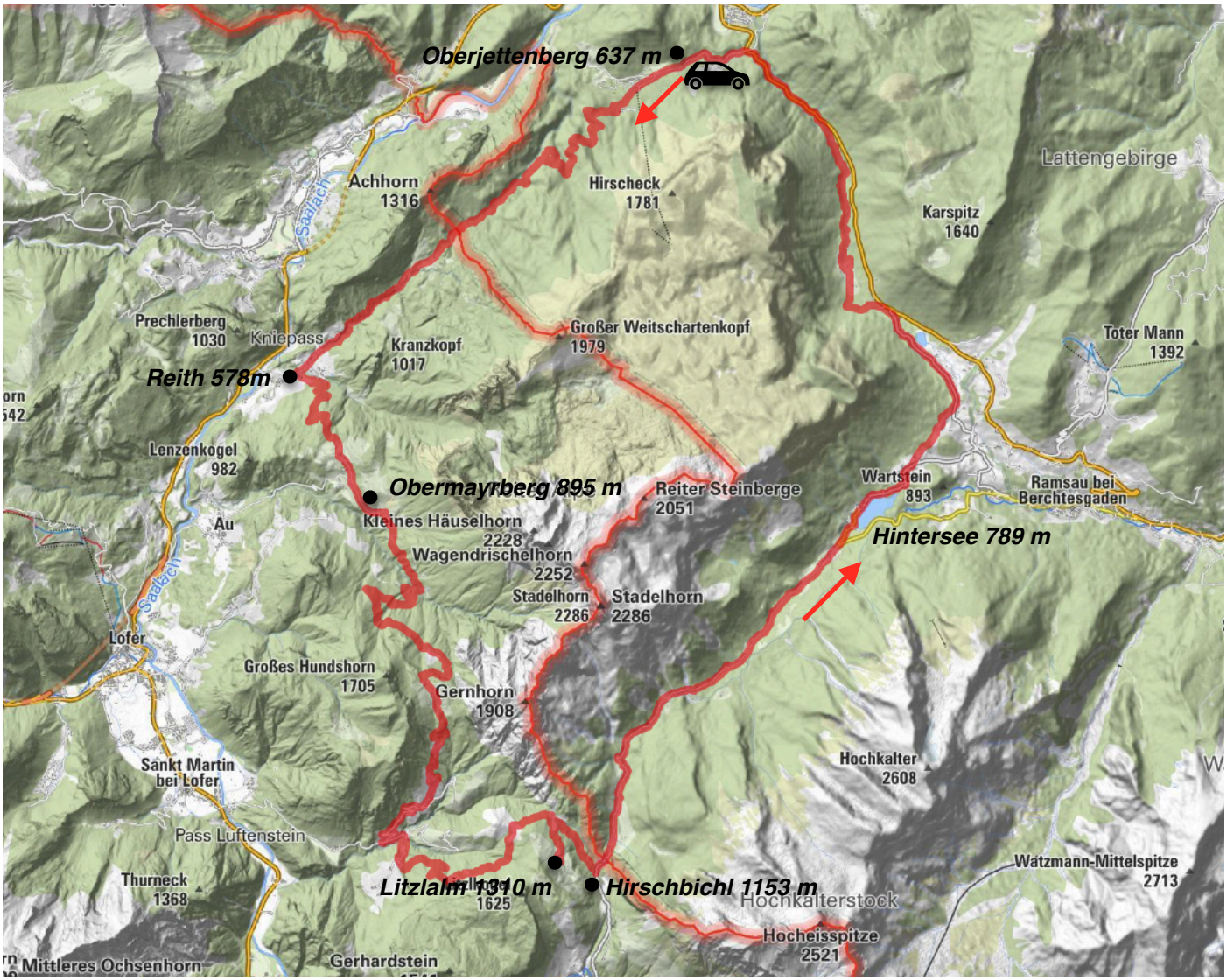
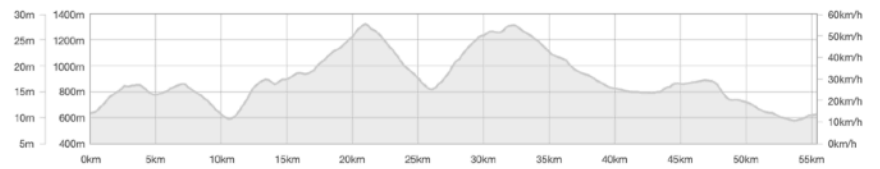
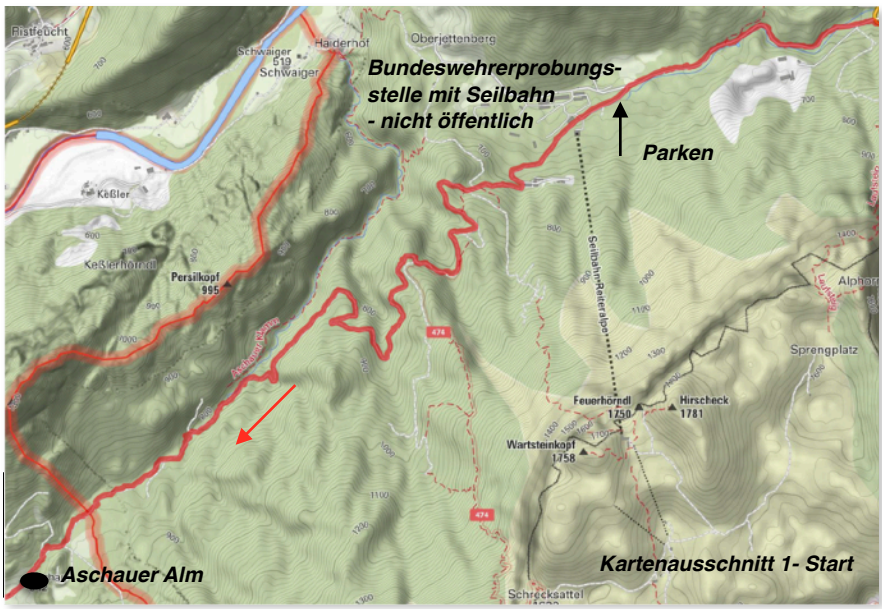
Tour Nr. 34 Tourenvorschlag Mountainbike - Berchtesgadener Alpen

Rund um den Gebirgsstock der Reiter Alm

⇨ 55,4 km | ⇧ 1815 Höhenmeter







Eine interessante und aussichtsreiche Rundtour im bayrisch -österreichischen Grenzgebiet mit guten Forststraßen und steilen Anstiegen die zwei Akkus für E-Biker verlangt.

Gefahren am 09.07.2019

Die Anfahrt zur der Tour erfolgt über die B 21 von Bad Reichenhall aus oder über die B 305 von Inzell oder Berchtesgaden aus. An der Abzweigung Oberjettenberg (Dolomitwerk) fahren sie bis zu einem Parkplatz an dem Wanderer zur Reiter Alm ebenfalls kostenlos parken. An der Abzweigung die obere Straße nehmen und hier parken.

Jetzt gehts auf die Räder und wir

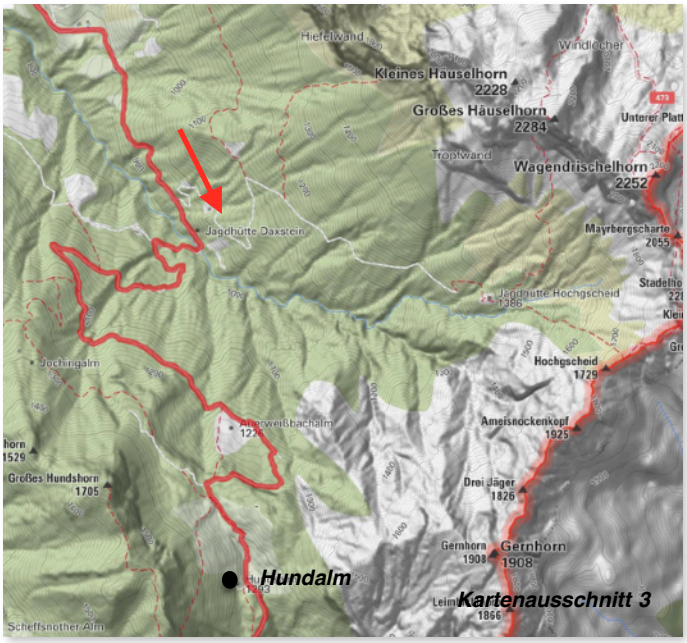
fahren auf der guten Forststraße immer der Beschilderung Reiter Alm / Neue Traunsteiner Hütte nach. Die Straße teilt sich nach ca. 1,5 Km. Jetzt folgen wir der rechten Straße in Richtung Reith / Aschauer Klamm. Sie sind jetzt auf der Route der Klammen.
Durch einen kurzenTunnel und immer auf dieser Forststraße bleiben. Bei einem Holzschild „Gasthaus drei Brüder“ können sie auch den Trail nach rechts nehmen (schöner zu fahren) oder aber auch auf der Straße bleiben. Beide Wege kommen bald wieder zusammen.

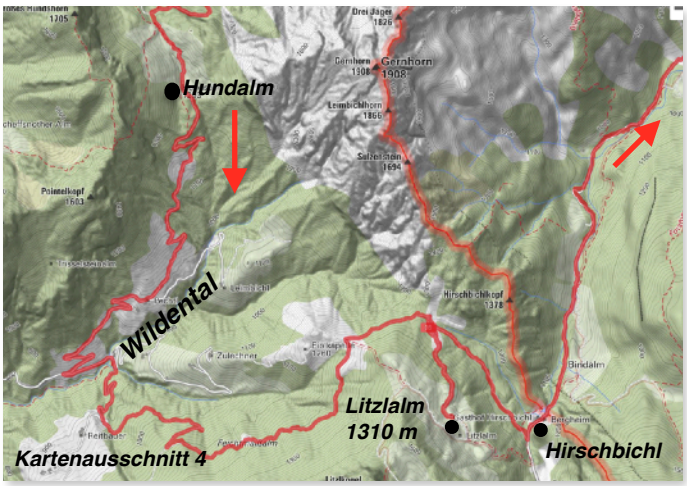
Wir sind jetzt auch schon in Österreich und fahren immer in Richtung Reith. Vorbei an der Aschauer Alm und immer dem Innersbach folgend kommen wir jetzt bergabfahrend nach Reith.

Bild oben: *durch diese hohle Gasse muss er kommen. …Tunnel oberhalb der Aschauer Klamm*
Bild unten: *Das war einmal eine Grenze - die Aschauer Alm bereits in Österreich*

Die Straße ist jetzt wieder geteert. Am Ortsanfang von Reith fahren wir die zweite Abzweigung nach links bergauf immer Richtung Obermayrberg.

Folgen sie jetzt immer der Beschilderung Obermayrberg / Hundalm / Hirschbichl. Eine dieser Lokalitäten ist auf den Schildern immer angegeben.
Auch die Beschilderung Mountainbike Route Daxstein ist hier richtig.
Sie fahren oft ziemlich steil und durch viel Bergwald immer höher zur Hundalm , die auf 1294 Metern liegt.
Die gute Forststraße erschließt das Gebiet jetzt in voller Länge. Das war nicht immer so. Der allseits bekannte Moser Radführer gab noch in den 90 Jahren diese Route an mit dem Hinweis - „Es muss eine 4 Meter hohe Felswand überwunden werden“. Die Wand sehen sie heute noch und sie fahren auf der schönen Forststraße unterhalb vorbei. Also - es gibt noch positive Dinge auf dieser Welt.
Und dann kommen sie oberhalb des wildromantischen Wildentales wieder aus dem Wald und sehen eine Landschaft fast wie in Südtirol. Steile Berghänge bewirtschaftet von Bergbauern in steiler Lage, wie man es in unseren Breiten nicht oft findet. Dazu - wenn das Wetter mitspielt -



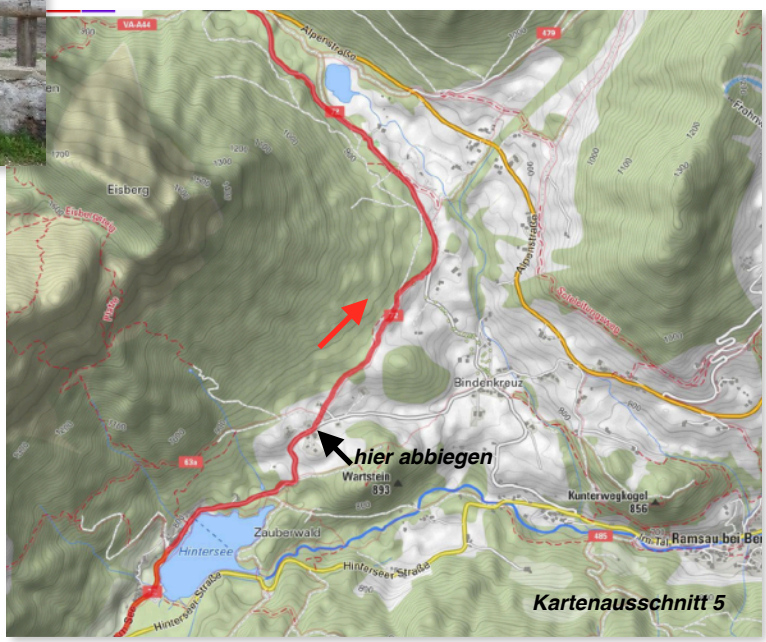


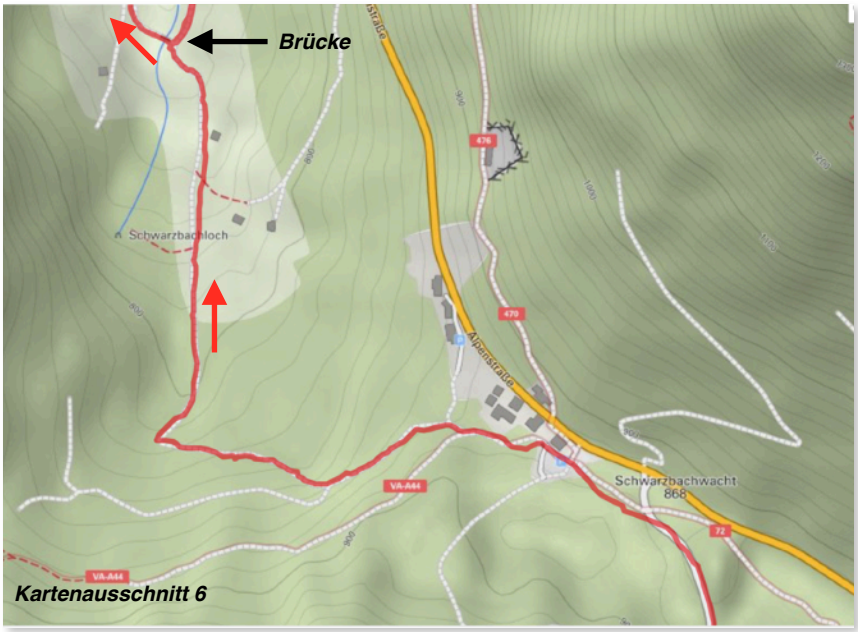
tolle Blicke in Richtung Reiter Alpe. Wagendrischlhorn und Co lassen grüßen.

Leider kann ich ihnen diesen Blick auf meinen Bildern nicht bieten, bei uns hat das Wetter eben nicht mitgemacht.
Am Wildental gehts es auf einer kleinen Teerstraße, vorbei an Bauernhöfen, steil bergab und unten wieder sehr steil bergauf. Jetzt aber auf einer guten Forststraße.
Verpassen sie nicht die Abzweigung nach links oben beschildert mit Hirschbichl.
Auf keinen Fall in Richtung St. Martin bei Lofer fahren, auch wenn die Straße bergab noch so verlockend wäre.
Steil bergauf fahrend gehts es jetzt durch Bergwald, vorbei an der sog. Eiblkreuzung, immer Richtung Hirschbichl. Die Beschilderung ist gut, so dass sie sich eigentlich nicht verfahren können.
Bevor wir aber zum Hirschbichlpass kommen besteht die Möglichkeit zur Litzlalm (1310 m) zu fahren. Der Abzweig nach rechts ist gut beschildert und die Alm ist das Ziel vieler Ausflügler und Radler.
Der Blick dort oben ist sehr schön und der Abstecher nicht lange.
Man kann dort etwas Essen und trinken und einfach mal gut Pause machen.
Das ist aber kein muss, wer das nicht will - einfach geradeaus und weiter zum Hirschbichlpass (1153 m). Auch hier gibt es eine Einkehrmöglichkeit und wieder eine Teerstraße.

Diese Straße ist teilweise sehr steil und nicht für den öffentlichen Verkehr frei gegeben. Beachten sie aber bitte, dass im Sommer hier große Wanderbusse fahren. Da wird es manchmal eng. Die Busse haben **immer Vorfahrt.** Bitte nehmen sie hier Rücksicht!

Jetzt gehts immer bergab auf guter Straße und die Blicke hier im Herzen des Nationalparks sind einfach toll. Rechts das Watzmannmassiv mit Hochkalter und links die Wände der Reiter Alm. Das Klausbachtal bis zum Hintersee ist ein Highlight der Tour. Vorbei an der Infostelle der Nationalparkverwaltung und dem großen Parkplatz gehts links am Hintersee entlang, einen kleinen Berg hoch und dann bitte wieder aufpassen.
Sie müssen links bei der Beschilderung





Taubensee/ Schwarzbachwacht die Teerstraße verlassen und den breiten Wanderweg fahren. Dieser führt uns in angenehmer Steigung vorbei am Taubensee zur Schwarzbachwacht.

Kurz bevor sie zur Bundesstraße kommen geht links (beschildert) ein breiter Wanderweg in Richtung Schwarzbach / Schwarzbachloch.

Hinter dem Gasthaus Schwarzbachwacht, relativ steil bergab, führt der Weg an den Schwarzbach, der tatsächlich auch schwarz ist. Also sehr dunkles, fast schon mystisches Wasser.
Der Bach alleine ist schon eine Tour wert.
Den Bach überqueren sie an der ersten Möglichkeit nach links über eine kleine Brücke. Immer am Schwarzbach abwärts fahrend kommen sie dann an die Bundesstraße.

Auf dieser weiter bergab bis sie wieder an die Einmündung nach Oberjettenberg kommen.
Dort nach links und bis zu ihrem Fahrzeug.

Die Tour ist nicht unanstrengend, schließlich sind mehr als 55 Km abzuarbeiten und die Höhenmeter haben es auch in sich. Also nicht unbedingt eine Vormittagstour.

Analogbiker sollten für diese Tour sehr gut trainiert sein, da die Anstiege doch sehr lange und steil sind. Ansonsten wird es eine Quälerei.

Also ich wünsche gutes gelingen und viel Freude an dieser wunderbaren Landschaft.

Text und Bilder:
Markus Tettenhammer, Marquartstein